

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Über den Begriff "Glück" nachdenken

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



I.42

Gott, ich und die anderen

Für immer ein Glückspilz – über den Begriff „Glück“ nachdenken

Diana Fürsich



© RAABE 2021

© Lerner

Pech gehabt? Oder doch Glück im Unglück? Und was bedeutet Glück überhaupt? Die Kinder beschäftigten sich mit diesen Fragen und überlegen, wie und wann sie in ihrem Alltag Glück begegnen und erleben. Über vieles entscheidet unsere Einstellung. Die Unterrichtseinheit soll den Kindern dazu verhelfen, nicht nur einseitig auf Situationen zu schauen und auch in schwierigen Zeiten die positiven Dinge wahrzunehmen. Sie erkennen, wie sie zu ihrem eigenen Glück und zu dem anderer beitragen können.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufen:	1 bis 4
Dauer:	6 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	positive Einstellung zum Leben entwickeln, Selbstwirksamkeit erlernen, soziale Verantwortung erkennen, Hoffnung und Lebensfreude erfahren
Thematische Bereiche:	Glück, Resilienz
Medien:	Texte, Lieder, Malvorlagen, Arbeitsblätter
Zusatzmaterial:	1 farbige Bildkarte (M 1)

Was Sie zu diesem Thema wissen sollten

Das Wort „Glück“ stammt vom mittelniederdeutschen „gelucke“ (ab dem 12. Jahrhundert) bzw. dem mittelhochdeutschen „gelücke“ (= „gelingen“, „leicht“) ab. In diesem Sinn ist Glück mit dem Gelingen, dem leicht Erreichten oder dem guten Ausgang eines Ereignisses gleichzusetzen.

In unserer Sprache wird das Wort „Glück“ in zweifacher Bedeutung verwendet: Zum einen meint es „Glück haben“ (z. B. bei einem Spiel oder wenn man bei einem Unfall glimpflich davonkam). Hier tritt der Zufall ein, der das Geschehen positiv beeinflusst. Zum anderen wird der Begriff im Zusammenhang mit „glücklich sein“ gebraucht. Hier steht der persönliche Glückszustand im Vordergrund und man spricht davon, dass ein Mensch glücklich ist (z. B. wenn er sich in seiner Familie geborgen fühlt oder gesund, zufrieden und ohne Sorgen leben kann). Damit ist Glück ein breit gefächelter Begriff, der vom aktuellen, teils kurz empfundenen Glücksgefühl bis hin zum lang anhaltenden Glückszustand alles einschließt. Die Suche nach dem Glück beschäftigt die Menschen seit jeher. Da das Glücksempfinden sehr subjektiv ist, macht jeden Menschen Unterschiedliches glücklich – ob wir unserem Glück ein Leben lang hinterherrennen oder ob wir mit wenig glücklich sind, liegt auch an dem Fokus, den wir auf bestimmte Dinge legen. Übrigens: Der Weltglückstag ist jedes Jahr am 20. März.

Im Neuen Testament wird das Wort „Glück“ zwar nicht explizit erwähnt, jedoch können die Seligpreisungen aus der Bergpredigt (Mt 5,3–12) als Glücklichspreisungen übersetzt und verstanden werden. Diese versprechen bestimmten, meist benachteiligten Menschen Glück sowie die Teilnahme an der Gottesherrschaft. Auch die Wunder- und Heilungsgeschichten Jesu können als „Glückstexte“ gedeutet werden, weil sie davon berichten, wie Jesus Menschen zum Glück verhilft.

Wie Sie das Thema vermitteln können

Es geht darum, die Kinder aus verschiedenen Perspektiven auf ihr Leben schauen und möglichst täglich Glücksmomente sammeln zu lassen. Wer gelernt hat, dem Alltag Gutes abzugewinnen, sich in seinem Leben wohlfühlen, hat gelernt, auf Dauer glücklich zu sein bzw. auch schwere Zeiten zu überstehen. Glückhaben und Glücklichsein haben auch etwas mit der eigenen Persönlichkeit und der Selbstwirksamkeit zu tun.

Es gilt, stets den persönlichen Bezug der Schülerinnen und Schüler im Auge zu behalten, d. h. private Erlebnisse, Diskussionen und Austausch auf persönlicher Ebene sowie eigene Glückserfahrungen zu reflektieren. Methodisch werden Bilder, Texte sowie kreative und gestalterische Mittel genutzt, sodass den Kindern verschiedene Zugänge zur Verfügung stehen.

Die Materialien und Arbeitsergebnisse können entweder pro Stunde zu einem „Glücksheft“ zusammengeheftet werden oder es entsteht nach und nach ein Lapbook (DIN-A2-Tonpapierbogen) als Abschlussarbeit (siehe dazu die Vorschläge bei der Stundenübersicht auf Seite 3). Die Arbeitsaufträge zum Lapbook können auch jeweils als Hausaufgabe bis zur nächsten Stunde erteilt werden.

Für Kinder der ersten Klasse bietet es sich an, die Arbeitsblätter und Materialien mit schriftlichen Arbeitsaufträgen wegzulassen und nur die (Bild-)Vorlagen für das Lapbook zu nutzen. Manche Arbeitsaufträge können alternativ auch mündlich besprochen werden und von den Kindern durch Malen von Bildern/Symbolen umgesetzt werden.

Stundenübersicht

Legende der Abkürzungen:

AB: Arbeitsblatt, TX: Text, VL: Mal- oder Bastelvorlage, BK: Bildkarte

L: Lehrkraft, SuS: Schülerinnen und Schüler



Gesprächsimpulse



Tipps/Hinweise



Alternative/Differenzierung

1. Stunde

Thema: Glückssymbole kennenlernen

Vorbereitung: M 1 ggf. auf Folie ziehen, OHP/Dokumentenkamera bereitstellen

Einstieg

M 1 (BK) **Das bedeutet ...** / SuS betrachten die Bilder und teilen ihre Assoziationen mit.

Hauptteil

M 2 (TX) **Glückssymbole** / L gibt den SuS die Hinweise zu den Glückssymbolen.

L geht mit den SuS ins Gespräch:

- Welche weiteren Glückssymbole fallen euch ein? (Z. B. Schornsteinfeger sollen Glück bringen; wenn man eine Sternschnuppe sieht, darf man sich etwas wünschen.)
- Ein Glücksbringer kann uns ein gutes Gefühl geben. Habt ihr einen persönlichen Glücksbringer?

Den SuS sollte erläutert werden, dass nicht der Gegenstand an sich Glück bringt, sondern dass man ihn meist von einem Menschen bekommen hat, der an einen denkt, an einen glaubt, einen lieb hat.

Abschluss: L erläutert das Vorhaben des Lapbooks. Jedes Kind erhält einen Bogen Tonpapier und darf die Vorderseite seines Lapbooks zum Thema „Glück“ gestalten (z. B. mit der Überschrift „Für immer ein Glückspilz“).

M 3 (VL) **Vorlagen für das Lapbook** / Die Karten werden jeweils ausgeschnitten, auf der Rückseite mit dem Arbeitsauftrag versehen und am Seitenstreifen ins Lapbook geklebt, sodass sie umgeklappt werden können.

Benötigt: 1 Bogen Tonpapier (DIN A2) pro Kind, Buntstifte, Scheren, Klebstoff

2. Stunde

Thema: Was ist Glück?

Einstieg

M 4 (TX) **Was ist Glück?** / SuS lesen die Aussagen und diskutieren darüber.

Hauptteil: L spricht mit den SuS darüber, was zum Glück beiträgt – nur Materielles (z. B. tolle Klamotten, viel Taschengeld, neue Spielsachen) oder auch Emotionales (z. B. gute Freunde, Familie, Lob, Anerkennung)? Ggf. dazu eine Sammlung an der Tafel erstellen.

M 5 (VL) **Glücksspiel – Spielplan** / SuS spielen in Kleingruppen.

M 6 (TX) **Glücksspiel – Ereigniskarten**

**M 7 (VL)****Glücksspiel – Bewertungskarten**

Spielanleitung: Die SuS erhalten je eine Kleeblatt- und eine Smileykarte (siehe M 7). Sie bilden Kleingruppen. Jede Gruppe erhält einen Würfel sowie jeder Spieler eine Spielfigur. Die Figuren ziehen auf dem Spielplan (M 5) die gewürfelte Augenzahl vorwärts. Kommen sie auf ein Bildfeld, wird eine Ereigniskarte (siehe M 6) vorgelesen. Jedes Kind soll nun entscheiden, ob es die Situation mit „Glück gehabt“ (= Kleeblattkarte hochhalten) oder mit „glücklich sein“ (= Smileykarte hochhalten) bewertet. Außerdem können sie sich darüber austauschen, ob sie das Glück für „groß“ oder „klein“ halten.

Abschluss:

Die SuS können darüber hinaus ins Gespräch über eigene Erfahrungen/Situationen kommen, in denen sie Glück hatten oder glücklich waren.



Vorschlag für das Lapbook: Die SuS erhalten z. B. die Symbolkarte „Marienkäfer“ aus M 3, malen sie aus und schreiben auf die Rückseite etwas zu: „Als ich einmal großes Glück hatte/glücklich war“. (Alternativ schreiben sie einen Glücksspruch auf.)

Benötigt:

Buntstifte, Scheren, Klebstoff, 1 Würfel pro Gruppe, 1 Spielfigur pro Kind

3. Stunde**Thema:**

Hans im Glück oder Pech-Marie?

Einstieg**M 8 (TX)**

Die Geschichte von Hans und Marie / L liest die Geschichte vor und kommt mit den SuS darüber ins Gespräch.

**Hauptteil:**

Die SuS setzen die Geschichte nun kreativ und gestalterisch um, z. B.:

- Sie gehen in Paaren zusammen. Ein Kind versetzt sich in Hans, das andere in Marie. Sie stellen ihre Figuren jeweils durch Mimik/Gestik/Körperhaltung dar. Sie versuchen, sich gegenseitig ihre Positionen zu schildern (Marie, warum sie sich als Unglücksrabe sieht, und Hans, warum er sich als Glückspilz sieht).
- Sie schreiben die Geschichte weiter, z. B. „Ein neuer Tag“: Was könnte Hans und Marie am nächsten Tag passieren?
- Sie malen eine Bildergeschichte fürs Klassenzimmer (ggf. zwei Gruppen bilden: Eine Gruppe erstellt eine Bildergeschichte zu Hans, die andere zu Marie).

M 9 (AB)

Eine Frage der Einstellung / SuS reflektieren ihre eigene Einstellung zu Glück.

Abschluss:

Besprechen/Präsentieren der Ergebnisse, Reflexion:

Die Geschichte und das Bild vom Wasserglas wollen uns zeigen, dass man glücklicher ist, wenn man es schafft, mehr auf die guten Seiten im Leben zu blicken und manchmal auch kleine Dinge/Erlebnisse wertzuschätzen.





Vorschlag für das Lapbook: Die SuS erhalten z. B. die Symbolkarte „Hufeisen“ und schreiben oder malen auf die Rückseite etwas zur Frage: „Bist du ein Glückspilz oder ein Unglücksrabe?“.




Benötigt:

Buntstifte, Scheren, Klebstoff

4. Stunde

Thema:	Das ist mein Glück	
Einstieg:	L schreibt an die Tafel die Überschrift: „Das trägt dazu bei, dass sich Menschen glücklich fühlen“. Es entsteht ein Brainstorming/eine Sammlung an der Tafel (z. B. Wohnraum, Nahrung, Bildung, Freundschaften, Familie, Selbstbestimmung). <i>Was trägt zu deinem persönlichen Glück bei?</i>	
Hauptteil:	Die SuS setzen sich mit dieser Frage durch verschiedene Aufgaben, die zur Auswahl stehen, auseinander:	
M 10 (AB)	Ein Glücksinterview / SuS interviewen sich entweder gegenseitig oder die Aufgabe kann auch in Einzelarbeit stattfinden (SuS beantworten die Fragen für sich selbst).	
M 11 (VL)	Mein Glückstagebuch / SuS halten pro Woche ihre Glücksmomente fest.	
M 12 (AB)	Zu meinem Glück ...! / SuS erhalten zwei (ggf. verschieden farbige) Briefumschläge. Auf den ersten schreiben sie: „Das trägt zu meinem Glück bei“, auf den zweiten: „Das fehlt mir zu meinem Glück“. (Weitere Anleitung siehe M 12.)	
M 13 (VL)	Glücksbarometer / SuS kennzeichnen jeden Tag ihren „Glückswert“ auf einer Skala. Das Glücksbarometer kann auch für die ganze Klasse eingerichtet werden (großen Pappkarton-Streifen an die Wand des Klassenzimmers hängen, alle SuS verschieben ihre Klammern jeden Morgen vor Unterrichtsbeginn) und die Klassenlehrkraft bespricht die Stimmung/Gefühlslage der SuS mit ihnen.	
Abschluss:	Austausch zu den Arbeiten/Ergebnissen. Vorschlag für das Lapbook: Die SuS kleben die Briefumschläge (siehe Aufgabe zu M 12) auf eine Innenseite des Lapbooks.	
Benötigt:	2 (verschieden farbige) Briefumschläge pro Kind, Buntstifte, Scheren, Pappstreifen, Wäscheklammern, Locher, Schnur, Klebstoff	

5. Stunde

Thema:	Glückwünsche und Glücksbotschaften	
Einstieg:	<ul style="list-style-type: none"> – <i>Welche Anlässe kennt ihr, bei denen man jemandem Glück wünscht? (Z. B. Geburtstag, vor einer Klassenarbeit)</i> – <i>Was bedeutet es, jemandem Glück zu wünschen?</i> – <i>Heute wollen wir Glückwünsche verschenken und Glücksbringer sein.</i> <p>Sollte gerade der Geburtstag eines Kindes anstehen, kann dies zum Anlass genommen und das Lied „Viel Glück und viel Segen“ gesungen werden.</p>	
Hauptteil:	Die SuS erledigen wieder verschiedene Arbeitsaufträge:	
M 14 (VL)	Glückwünsche verschenken / SuS schreiben Glückwünsche/-botschaften auf und dürfen sie später an die Personen verschenken.	

M 15 (TX)**Gesungenes Glück** / SuS setzen die Liedtexte musikalisch um oder schreiben selbst einen.

Die SuS können ein eigenes Gedicht zu „Glück“ schreiben.

Nach dieser selbstständigen Arbeitsphase geht L mit ihnen ins Gespräch:

- *Wenn wir von anderen Glückwünsche/-botschaften erhalten, tut uns das gut. Wie können auch wir im Alltag zum Glück anderer beitragen? (Z. B. freundliche Worte, ein Lächeln, Trost, gute Klassengemeinschaft)*
- *Wie fühlt sich Glück an? Wie können wir für Glücksgefühle sorgen?*

**Abschluss****M 16** (TX)**Sich selbst mit Glück auffüllen** / L führt die Meditation mit den SuS durch.**M 17** (VL)**Sich selbst mit Glück auffüllen – Malvorlage** / SuS können währenddessen die Vorlage ausmalen.

Im Hintergrund kann ruhige (Entspannungs-)Musik eingespielt werden.

**Vorschlag für das Lapbook:** Die SuS können eine Sternschnuppe, die sie geschenkt bekommen haben, einkleben. Alternativ können sie selbst einen Wunsch auf die Vorlage schreiben oder L bereitet einige beschriftete Sternschnuppen vor, damit sich kein Kind zurückgesetzt fühlen muss.**Benötigt:**

ggf. Musikinstrumente, Musikanlage und (Entspannungs-)Musik, Buntstifte, Scheren, Klebstoff

6. Stunde

Thema:

Die Glückseligkeiten in der Bibel

Einstieg*Auch Jesus hat damals Menschen zu ihrem Glück verholfen/sie glücklich gemacht: Er hat z. B. Kranke geheilt, Kinder zu sich gerufen und ihnen zugehört usw. In den Glückseligkeiten (Bergpredigt) ruft er alle Menschen auf, füreinander da zu sein.***Hauptteil:**

L erläutert die Bedeutung der Selig-/Glückseligkeiten für die heutige Zeit.

M 18 (AB)**Die Glückseligkeiten** / SuS ordnen Texte und Bilder zu.**Abschluss:**

Besprechen der Ergebnisse, Übertragen der Glückseligkeiten auf die Lebenswelt der SuS.

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Über den Begriff "Glück" nachdenken

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



1.42
Gott, ich und die anderen
Für immer ein Glückspilz – über den Begriff „Glück“ nachdenken
Diana Füssel



Nach gelübt! Oder doch Glück? Was was bedeutet Glück? Überhaupt! Die Kinder beschäftigen sich mit diesen Fragen und überlegen, wie und warum sie in ihrem Alltag glücklich sind und andere. Über diese emotionale Auseinandersetzung, die Interpretation und das eigene Glück verfallen, nicht nur einseitig auf Situationen zu schauen und auch in schwierigen Zeiten die positiven Dinge anzuerkennen. So erkennen, wie sie zu ihrem eigenen Glück und zu dem anderer beitragen können.

KOMPETENZPROFIL
Klassenstufe: 1/2
Bauer: 8 (Lernförderliche)
Kompetenzen: positive Einstellung zum Leben entwickeln, Selbstvertrauen stärken, soziale Verantwortung erkennen, Haltung und Lachen fördern
Thematische Bezüge: Glück, Religion
Medien: Texte, Lieder, Medienfragen, Arbeitsblätter
Dauerzeitraum: 1 bis 2 Lektionen (90 min)